

## Kinderschwangerschaften vorbeugen

**Anlässlich des internationalen Frauentags organisierte der Verband der katholischen Frauen von Dakar (U.D.A.F.C.D.) in der Landgemeinde Diouroup ein Sensibilisierungsseminar für junge Mädchen, Frauen und ihre Familien zur Vorbeugung von Frühschwangerschaften, Kinderheiraten und sexueller Gewalt gegenüber Frauen.**



Nach der Begrüßung der circa 400 aus verschiedenen Regionen des Senegals angereisten Teilnehmerinnen durch die eingeladenen Gäste und Partner des Verbands, begann das Seminar mit einem Vortrag von Clémentine Diop, frühere Präsidentin von U.D.A.F.C.D. und Geschichtspräsidentin, in dem sie vor allem die sozioökonomischen, politischen, kulturellen und religiösen Gründe der Problematik erläuterte. Sie prangerte dabei besonders die im Senegal sehr häufigen Vergewaltigungen von jungen Frauen, welche fast jeden Tag durch die Medien gehen, an.

### **Lösung kann nur in öffentlicher Debatte gefunden werden**

Direkt zu Beginn ihres Vortrags machte Clémentine Diop klar, dass sie keine fertigen Lösungen für all diese Probleme präsentieren kann, sondern zunächst einmal die Ursachen analysiert werden müssen und ein

stärkeres Bewusstsein für die Konsequenzen von Frühschwangerschaften und sexueller Gewalt für die jungen Frauen, ihre Familien und die gesamte Gesellschaft geschaffen werden muss. Eine Lösung kann, ihrer Meinung nach, nur in einer öffentlichen Debatte, im Dialog gefunden werden. Erst dann kann gemeinsam ein Aktionsplan zur Bekämpfung von Frühschwangerschaften und Kinderheirat erarbeitet werden.

Das Phänomen der Frühschwangerschaften und Zwangsheirat betrifft besonders Mädchen im Alter von 12 bis 18 Jahren. In dieser Phase sind die Mädchen keine Kinder mehr, aber auch noch keine Erwachsene. Es ist deshalb nicht leicht, die Jugendlichen im schwierigen Alter der Pubertät sexuell aufzuklären. Die Referentin stellte weiter fest, dass die Problematik der Frühschwangerschaft und Zwangsheirat nicht allein auf die senegalesische Gesellschaft zutrifft. Im Senegal, in Mali und der Elfenbeinküste sind 30-35% der verheirateten Frauen zwischen 15 und 19 Jahre alt.

### **Aktuelle Situation im Senegal**

Im Senegal sind die Regionen Kolda, Dakar, Sédhiou und Ziguinchor am stärksten von dem Problem betroffen. In Dakar leben 96% der Opfer von sexueller Gewalt in den Vororten. Als Täter dieser sexuellen Gewalt an Frauen werden Lehrer, das Militär, Einwanderer, Touristen und sehr oft auch nahe Familienangehörige (Vater, Onkel) genannt. Besonders Fälle von sexueller Gewalt innerhalb von Familien werden selten vor Gericht gebracht, da Eltern Angst haben, ihre Tochter würde danach keinen Ehemann mehr finden.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SENEGAL

REBECCA GRÜBEL

März 2013

[www.kas.de/senegal-mali](http://www.kas.de/senegal-mali)



### **Gründe für Frühschwangerschaften und Kinderheirat**

Als wesentliche Gründe für Frühschwangerschaften und Kinderheirat nennt die frühere Geschichtsprofessorin verfrühte sexuelle und oft heimliche Beziehungen von jungen Mädchen zu häufig viel älteren Männern, fehlende sexuelle Aufklärung, wirtschaftliche, politische und soziokulturelle Gründe und Landflucht. Sie betont dabei, dass es vor allem die Aufgabe der Eltern ist, ihre Töchter sexuell aufzuklären. Der Vortrag schloss mit den schwerwiegenden psychologischen Folgen von sexueller Gewalt für die Opfer von sexueller Gewalt ab.

Die rege Beteiligung der Frauen an der anschließenden Debatte hat gezeigt, dass es sich bei Frühschwangerschaften, Kinderheirat und Gewalt gegenüber Frauen um sehr brisante und hoch aktuelle Themen innerhalb der senegalesischen Gesellschaft handeln. Die Teilnehmerinnen haben deutlich klar gemacht, dass sie gemeinsam gegen diese Probleme vorgehen müssen und wollen. In der heutigen senegalesischen Gesellschaft darf Gewalt gegenüber Frauen und Zwangsheirat keinen Raum mehr gegeben werden. Besonders die katholischen Frauen im Senegal spielen in diesem Zusammenhang als Multiplikatoren und als Beispiel für die Rolle von Frauen als Motor der Gesellschaft und der sozioökonomischen Entwicklung des Landes eine entscheidende Rolle.